

## **„Let's Negotiate! - Simulation of the Climate Change Conference"**

Planspiel zur internationalen Klimakonferenz am 27./28.10.2016

Ende Oktober versammelten sich Staatsoberhäupter, Minister und Ministerinnen in Magdeburg, um über die Zukunft der internationalen Klimapolitik zu entscheiden. Es waren zähe Verhandlungen, vor allem zwischen den USA und China; das Ergebnis ist eine kurze Resolution, in der sich einige Staaten zu einer verbindlichen Reduktion von Kohlenstoffdioxid verpflichten.

Falls Sie sich wundern, warum Sie davon nichts mitbekommen haben: Es handelte sich dabei um eine Simulation an der Otto-von-Guericke Universität in Magdeburg. Studierende schlüpfen nicht nur in die Rollen von Staatsvertretern und – vertreterinnen, sondern spielten auch UN-Mitarbeiterinnen und den noch amtierenden UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon. Unter den Studierenden waren viele Friedens- und Konfliktforscher, aber auch European Studies Studentinnen und ein Sozialwissenschaftler. Zu Gast hatten wir auch zwei Studierende der Universität Stuttgart-Hohenheim, deren Studiengänge mit dem FKF-Studiengang vernetzt sind.

Durchgeführt wurde das Planspiel von planpolitik GbR aus Berlin. Sie händigten den Teilnehmenden alle nötigen Informationen über ihre Länderpositionen und Entwicklungen in der Klimapolitik aus. Außerdem bereiteten sie einen Resolutionsentwurf vor, deren Paragraphen die Studierenden in formellen und informellen Sitzungen teils heftig diskutierten. Außerdem wurden sie von Reportern interviewt; die News wurden dann regelmäßig mit Kommentaren eingespielt, um die Perspektive der internationalen Öffentlichkeit darzustellen. Ziel der Simulation war es, die Resolution so zu verändern, dass sich alle Staaten darauf einigen konnten. Das ist auch geschehen - allerdings verlor die Resolution danach stark an Biss.

In der Auswertungsrunde berichteten die Studierenden, wie sie sich dabei gefühlt haben: Sie fanden es teil schwierig, auf ihren Positionen zu beharren, wenn großer „internationaler“ Druck auf ihnen lastete. Gleichzeitig verstehen sie jetzt viel besser, warum in der internationalen Politik Prozesse sehr langwierig sind und meist nur kleine Schritte gemacht werden können. Alle fanden diese Erfahrung sehr lehrreich!